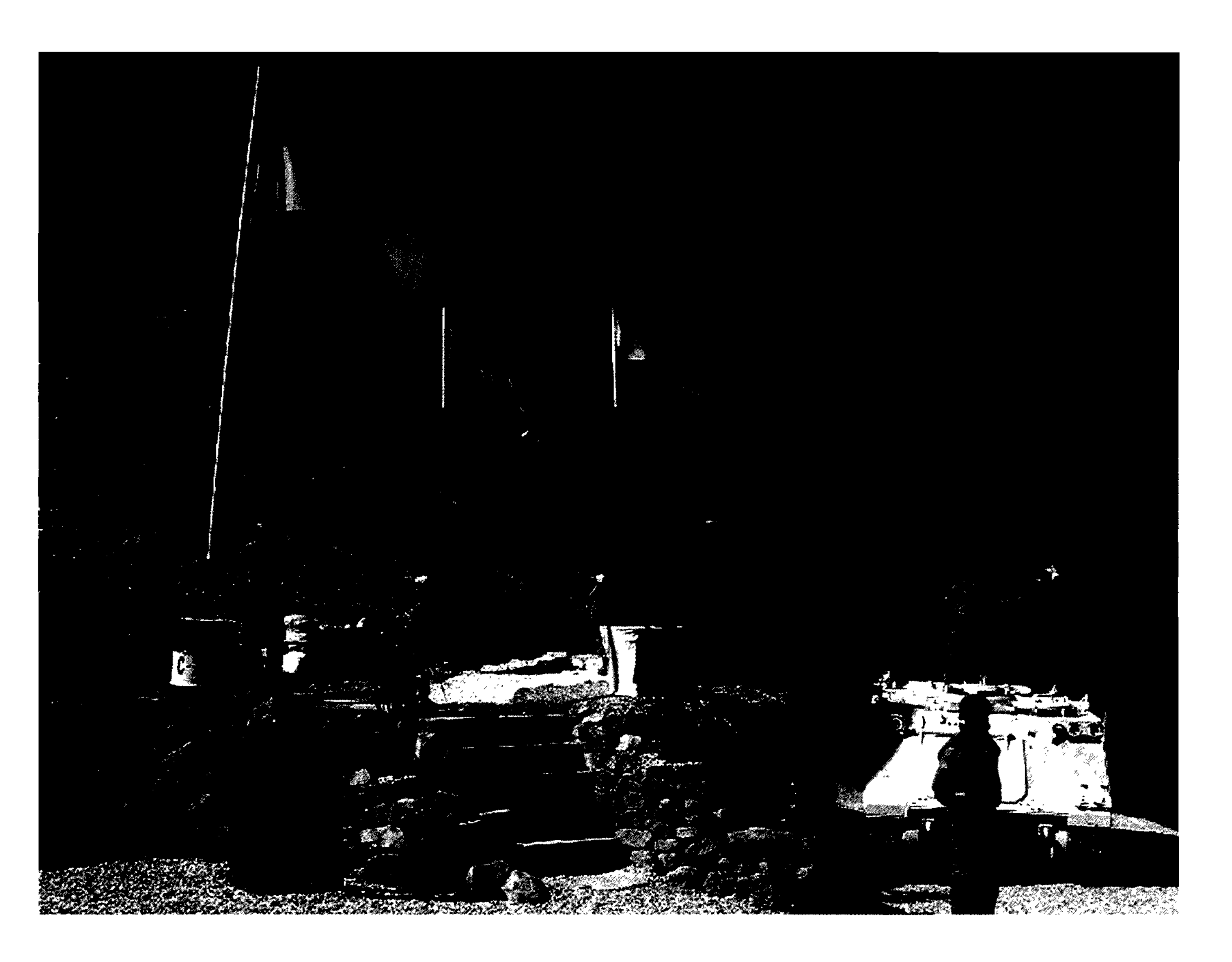
AUFGELASSENE GEBETSSTÄTTEN

Die Soldatenkirche St. Paul im Camp Faouar in Syrien nahe den Golan-Höhen



In der bewegten Geschichte Palästinas spielten die Golan-Höhen immer wieder eine bedeutende Rolle. Seit der Gründung des Staates Israel im Jahre 1948 waren sie vor allem wegen ihrer beherrschenden Lage über dem Jordantal von großer Bedeutung für die militärische Aufklärung. So kann von dieser Position aus ein Großteil des syrischen und jordanischen Luftraums überwacht werden.

Bei den Forschungsarbeiten am Beginn der 1990er-Jahre am Hermon-Berg zeigte sich, dass die oberste Bodenschicht auffällig stark (rund 2 cm) mit unverkennbaren Einflüssen der jüngsten Vergangenheit durchdrungen war. Es handelt sich dabei um Verschüttungen, die durch Waffeneinwirkung entstanden waren. Außerdem fanden sich Relikte aus den Kampfhandlungen des Sechstage-Kriegs 1967 bzw. wohl auch

des Jom-Kippur-Krieges 1973 (Plastikbesteck mit hebräischer Aufschrift, Militärkonserven, ...).[743] Ein Beweis dafür, wie heftig dieses Gebiet umkämpft war.

Im Sechs-Tage-Krieg 1967 eroberte Israel große Teile des Golan, und im Zuge des Yom-Kippur-Krieges von 1973 kam es zu heftigen Kämpfen um eine israelische Frühwarnstation am südwestlichen Ausläufer des Hermon-Massivs. Syrische Spezialkräfte eroberten am 6. Oktober 1973 diese Frühwarnstation, ein israelischer Gegenangriff am Tag darauf konnte zurückgeworfen werden.

Die Israel Defense Forces (IDF) führten, um die äußerst wichtige Einrichtung wieder zurückzugewinnen, ab dem 13. Oktober massive Angriffe durch.

Die Kämpfe um diese Position gewannen durch die politische Situation noch an Schärfe, weil die Waffenstillstandsverhandlungen konkrete Ergebnisse erkennen ließen; bei einem Abschluss wäre die militärische Lage nicht mehr veränderbar gewesen. Am 22. Oktober eroberten die IDF schließlich die Frühwarnstation und auch das übrige Hermon-Massiv. Am Tag darauf nahm die syrische Regierung schließlich den Waffenstillstandsvorschlag der UNO an.

Mit dem „Agreement on Disengagement between Israeli and Syrian Forces“ vom 31. Mai 1974 schufen die Vereinten Nationen die Voraussetzung für den Einsatz der UNDOF (United Nations Disengagement Observer Force), sodass eine Beobachtertruppe auf die Golan-Höhen entsandt werden konnte.

Die UNDOF sollte die Überwachung einer entmilitarisierten Zone (Area of Separation) sowie einer Zone geringfügiger militärischer Präsenz (Area of Limitation), die sich beiderseits der entmilitarisierten Zone je 25 km auf syrisches und israelisches Gebiet erstreckt, übernehmen.

Bereits am 2. Juni 1974 wurde ein österreichisches Bataillon (AUSBATT) neben peruanischen, polnischen und kanadischen Kräften in die Golan-Region verlegt. Dabei konnten die israelischen Soldaten nur mit Mühe davon abgehalten werden, bei der Übergabe am 25. Juni 1974 ihre drei Stellungen am Hermon zu sprengen; darunter auch Hermon Hotel, die ehemals syrische „Serpentinenstellung“.[744]

Mit Entsendung der Beobachtertruppe wurde für das Bataillonskommando und die Versorgungselemente des österreichischen und polnischen Kontingents das Camp Faouar errichtet. Das Hauptquartier von UNDOF wurde in Damaskus eingerichtet, allerdings im Rahmen der Reorganisation von UNDOF im Jahr 1994 ebenfalls ins Camp Faouar verlegt.

Die UNDOF existiert bis heute und das österreichische Bataillon war von Anbeginn Bestandteil dieser Friedenstruppe, bis sich die österreichische Bundesregierung im Juni 2013 angesichts der sich verschärfenden bürgerkriegsähnlichen Zustände in Syrien und nach der Geiselnahme von philippinischen UN-Soldaten sowie Angriffen auf UN-Positionen durch syrische Rebellen entschloss, das AUSBATT abzuziehen.

G. Sladek / K.-R. Trauner

Entstehungsgeschichte der Camp-Kirche und bauliche Maßnahmen

Da das Budget der UNO keine Mittel für den Bau von Gebetsstätten in militärischen Camps vorsah, ergriffen schließlich die Soldaten des österreichischen Bataillons die Initiative und entschlossen sich unter dem damaligen Militärseelsorger des Bataillons P. Albert Gabriel zum Bau einer Soldatenkirche.

Die Grundsteinlegung erfolgte am 14. März 1977, nachdem die notwendigen finanziellen Mittel für den Kirchenbau durch Spenden von den UNO-Soldaten sowie von Freunden und Gönnern in Österreich aufgebracht worden waren. Der Bau der Kirche selbst wurde von den Soldaten in ihrer Freizeit auf freiwilliger Basis durchgeführt.

Nach Vollendung des ersten Bauabschnittes wurde die Soldatenkirche im Camp Faouar, noch im Rohbau, jedoch schon als Stätte der christlichen Begegnung und Einkehr verwendbar, am 26. Februar 1978 in einer eindrucksvollen Feier durch den Apostolischen Nuntius von Damaskus Erzbischof Angelo Petroni unter Assistenz des damaligen Bataillonspfarrers P. Edwin Stadelmann eingeweiht.

Die Kirche wurde unter die Patronanz der heiligen Barbara und des heiligen Georg gestellt und erhielt ihren Namen St. Paul-Kirche in Anlehnung an ein biblisches Ereignis, das in der Nähe des heutigen Camp Faouar stattgefunden haben soll. Der Apostel Paulus, als er noch als Saulus gegen Damaskus zog, um dort die Christen zu vernichten, soll in der Gegend des Camp Faouar das traumatische Damaskus-Erlebnis

743 Vgl. Rupertsberger, 8.

744 Vgl. Eckehard Lenthe, Die Kämpfe im Hermon-Gebirge. Die Ereignisse vom 6. Oktober 1973 bis zum Einsatz der österreichischen UNO-Truppen am 25. Juli 1974, El Faouar 1987 [Manuskript, Bestand EvMilSupIntdtr].

Gerhard Sladek

„ZUM GEBET!“

Religiöse Stätten und sakrale Einrichtungen des Österreichischen Bundesheeres der Zweiten Republik

Weishaupt Verlag

Titelfoto: Das Barbara-Bildstöckl unterhalb des Wasserschlosses in der Wattener Lizum.
Schutzumschlag Rückseite: Gedenkstätte für vier durch eine
Minenexplosion am 25. Juni 1974 getötete österreichische Soldaten am Golan.

Dieses Buch erscheint als Band 13 in der Schriftenreihe über das Österreichische Bundesheer von Rolf M. Urrisk.

ISBN 978-3-7059-0380-7
1. Auflage 2015
Redaktionsschluss: Juni 2015

Herstellung: Weishaupt Verlag, A-8342 Gnas,
Tel.: 03151-8487, Fax: 03151-84874
e-mail: verlag@weishaupt.at
e-bookshop: www.weishaupt.at

Druck und Bindung: Druckerei Theiss GmbH, A-9431 St. Stefan.
Printed in Austria.